

Ressort: Finanzen

Stahlverband sieht Zehntausende Jobs in Gefahr

Berlin, 03.11.2015, 07:45 Uhr

GDN - Durch Klimaschutzpläne der Europäischen Union sieht der Präsident des Weltstahlverbands, Wolfgang Eder, langfristig jeden zweiten Job in der Branche in Gefahr. "Die geplante Verschärfung des CO2-Zertifikatehandels würde zu einem massiven Verlust von Arbeitsplätzen in Europa führen. Dann blieben auf Dauer wohl keine 50 Prozent der heutigen rund 360.000 Arbeitsplätze in der Stahlindustrie übrig", sagte Eder der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" (Dienstausgabe).

"Damit droht dann auch die enge Zusammenarbeit mit Branchen wie der Autoindustrie und dem Maschinenbau Schaden zu nehmen." Die Gewinne der europäischen Stahlhersteller seien schon jetzt "alles andere als opulent", betonte Eder, der auch Chef des österreichischen Stahlkonzerns Voestalpine ist. "Wenn der Druck noch größer wird, drohen rote Zahlen auf breiter Front." Angesichts zunehmender Stahlimporte aus China sprach sich Eder zudem für Anti-Dumping-Zölle zum Schutz der europäischen Hersteller aus. "Wir müssen die EU-Kommission davon überzeugen, dass härtere Maßnahmen gegen Stahlimporte mit Dumpingpreisen notwendig sind. Mit Drohgebärden ist es im aktuellen globalen Umfeld nicht mehr getan. Nun muss man Taten folgen lassen", sagte Eder der Zeitung. "Wir brauchen auch in Europa kurzfristig Anti-Dumping-Zölle, um eine Chance zu haben, langfristig einen fairen Wettbewerb zu etablieren." Es sei problematisch, wenn die EU weltweit der einzig frei zugängliche Markt für Stahlhersteller sei. "Dann werden sich alle hier treffen und das Motto lautet: Jeder gegen jeden." Länder wie die USA oder Mexiko seien konsequenter, wenn es darum gehe, notfalls mit Anti-Dumping-Zöllen ihren Industrien einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen. "Die Auswirkungen der zunehmenden Stahlimporte lassen sich an den stark gefallen Preisen an den europäischen Spotmärkten ablesen. Teilweise liegen die Preise unter den Produktionskosten."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-62524/stahlverband-sieht-zehntausende-jobs-in-gefahr.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com